

Viel Potenzial bei Kreditabwicklung

Aareal-Tochter peilt 2004 Gewinn an – Banken scheuen Auslagerung

Börsen-Zeitung, 2.10.2003
ste Frankfurt – Die 1999 gegründete Hypotheken-Management GmbH, ein 100-prozentiges, auf Kreditabwicklung spezialisiertes Tochterunternehmen der Aareal Bank, will 2004 die Gewinnschwelle erreichen. Das kündigte Clarence Dixon, Executive Vice President, auf dem Retail-Bankentag der Börsen-Zeitung in Frankfurt an. Der Abwickler, der mit dem genossenschaftlichen VR-Kreditwerk, der ABN-Amro-Gesellschaft Stater und der zu Eurohypo gehörenden Prompter aktuell drei selbständige Konkurrenten im deutschen Markt sieht, will in der Neugeschäftsbearbeitung die Zahl der bearbeiteten Anträge pro Mitarbeiter und Jahr von derzeit 350 auf bis zu 600 im Jahr

2006 steigern, die Zahl der bearbeiteten Finanzierungen im Rahmen der Bestandsbetreuung soll sich von gut 2 000 auf bis zu 6 000 erhöhen.

Bislang hat die Hypotheken-Management, die in den kommenden sechs Wochen die Zahl ihrer Standorte um einen auf dann vier erweitern wird, neben dem Bestand der Aareal Anfang 2002 Kreditvolumen von acht kleineren Privatbanken und Versicherern zur Abwicklung übernommen. Insgesamt bearbeitet die Hypotheken-Management derzeit einen Bestand von rund 130 000 Darlehen und Ratenkreditverträgen. Das Bestandsvolumen summiert sich auf etwa 8 Mrd. Euro.

Dixon sagte, die Banken seien zwar offener für Auslagerung, aller-

dings sei das Meinungsbild in den drei Institutsgruppen unterschiedlich. „Hier spielen emotionale Entscheidungen eine Rolle“, meinte Dixon. Verbände und Rechenzentren kämpften gegeneinander anstatt gegen den Wettbewerb. Versicherer seien schneller, entscheidungsfreudiger und flexibler.

Bei Auslagerungen sei die Effizienz um 40% zu steigern, der Kostenvorteil müsse zumindest bei 20% liegen, sagte Dixon, der es für realistisch hält, dass auch Großinstitute wie die Deutsche Bank Teile ihres Kreditbestands auf externe Dienstleister auslagern. „Es gibt noch viel Potenzial.“